

an den Zeugentisch treten. Ich schildere, wie Brogren in der Silvesternacht zwar zuerst gestutzt hat, als er Holgerson sah, daß er ihn dann aber bei dem mehrstündigen Zusammensein zweifellos nicht wiedererkannt hat. Die übrigen Ereignisse jener Nacht gebe ich nur in großen Zügen und die Anzahl der vertilgten Glas Punsch und unseren späteren Triumphzug um den Gänsebrunnen lasse ich aus Rücksicht auf Brogren unerörtert.

Als ich zur Verteidigerbank zurücktrete, hat sich Holgerson gerade vergnügt lächelnd im ganzen Saale umgesehen, und der infame Bengel nickt mir so freundlich zu wie ein Lehrer seinem Schüler, der seine Lektion gut aufgesagt hat.

Da stürzt Wachmann Brogren plötzlich aufgeregt und wichtig vor, durchbohrt Holgerson mit seinen Blicken und schreit:

„Herr Präsident, jetzt erkenne ich den Menschen! Jetzt erkenne ich ihn ganz gewiß. So wie er eben gelacht hat, hat er bei Abraham auf der Treppe gelacht.“

Aber der Gerichtsrat hat genug von diesem Zuzug und scheidet ihn mit einer Handbewegung auf die Zeugenbank zurück. Er wechselt einen Blick mit dem Staatsanwalt, der rasch aufsteht. Der Staatsanwalt beantragt mit Rücksicht darauf, daß der sonst als zuverlässig bekannte Wachmann Brogren sich in diesem Falle als sehr unzuverlässig im Wiedererkennen erwiesen habe und mangels anderer ausreichender Beweismittel die Freisprechung des Angeklagten.

Ich schließe mich mit einigen passenden Worten dem Antrage des Staatsanwalts an.

Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück . . .

Während der Pause sprach der Staatsanwalt ein paar gleichgültige Worte mit mir. Hinter uns plauderte Holgerson seelenbehaglich mit dem Gutsbesitzer. Auf einmal lief es mir eiskalt über den Rücken. Ich hatte Holgerson mit aufrichtiger Trauer in der Stimme sagen hören:

„Und Ihr schöner alter Rubinring ist auch weg. Nein, wie ich das bedauere!“

Und da gerade kam der Gerichtsrat wieder herein und verkündete die Freisprechung.

★

Draußen auf dem Korridor, ein bißchen abseits von den Leuten, wartet Holgerson mit seinem freundlichsten Grinsen auf mich.

Bei ihm steht, harmlos plaudernd, die Cora. Mit kalter Verachtung sehe ich über Holgerson hinweg, als ich Cora begrüße, und gebe ihr mit den Augen einen heimlichen Wink, sich von dem Burschen rasch loszumachen.

Da sagt Holgerson freundlich:

„Herr Rechtsanwalt, wir hätten Sie gerne gebeten, heute abend um 8 Uhr in Koltrops Kasino in engem Kreise mit uns zusammen zu sein, wir feiern nämlich Verlobung.“

Und Cora versteckt ihr Gesicht unter der breiten Hutkrempe und flötet:

„Nicht wahr, Herr Doktor, Sie machen uns das Vergnügen?“

Ich weiß nicht, was ich geantwortet habe. Ich weiß nur, daß ich, wie vom Donner gerührt, den beiden noch nachgestarrt habe, als sie schon, Arm in Arm, den Gerichtskorridor entlangschritten.

★

Am anderen Morgen schlich ich schon ganz früh in mein Bureau, bloß um für ein paar Stunden keinen Menschen zu sehen und mit mir und meiner Blamage allein zu sein. Vor dem Bureau glaube ich für einen Moment, mich in der Etage geirrt zu haben — aber nein, das Stimmengewirr, das ich höre, kommt wirklich aus meinem Wartezimmer. Ich trete schnell ein. Da sitzen die drei größten Prozeßhänse der Stadt, die jahraus, jahrein Gott und die Welt verklagen und von Gott und der Welt verklagt werden. Der Schrecken der Gerichte und die Freude des alten Rechtsanwalts Josephsohn, zu dessen schwerem Reichtum sie, Prozeß um Prozeß, emsig beigetragen haben. Der lange Gütermakler Gade springt gleich auf mich los und schüttelt mir die Hände: „Herr Doktor, wir haben ein paar schöne Prozesse für Sie. Den einen, den machen Sie aus dem Handgelenk, aber die anderen beiden die wollen geführt werden! . . . Sie sind jetzt unser Mann! Nein, wie Sie und der Holgerson gestern die Sache geschoben haben!“ Und die drei klatschen sich auf die Schenkel und wiehern vor Lachen, und Gade plustert sich auf und sucht Brogrens verdutztes Gesicht von gestern nachzuäffen.

Ich bin ganz verblüfft, aber fasse mich schnell und öffne die Tür zum Sprechzimmer. „Kommen Sie nur, meine Herren,“ sag ich, „wir werden die Sache schon machen.“